

dass sie nicht verloren, sondern errettet werden. Auf die Frage nach dem „Wie“ antwortete Jesus: „So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn sandte, damit die, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.“

That's the way. Der Weg in den Himmel geht nur über Jesus; nur durch den Glauben an ihn. Für seine klaren Worte wurde er damals getötet. Seine Feinde packten ihn und schlugen in an ein Holzkreuz. Sie konnten die Wahrheit nicht ertragen.

Und Jesus? Der hat nicht abgestritten. Nicht abgeschworen. Hat ausgehalten. Kurz vor seinem Tod rief er aus: „Es ist vollbracht!“ Jesus lebte und starb für die Wahrheit.

Darüber möchte ich schreiben.

Schon damals zwang er niemand, an ihn zu glauben. Er überredete keinen. Er predigte und überließ es seinen Zuhörern, eine Entscheidung zu treffen. Daran hat sich bis heute nichts geändert.

Thomas Meyerhöfer



Thomas Meyerhöfer (verheiratet / vier Kinder) ist Leiter der evangelistischen Internetplattform LifeHouse (www.lifehouseworld.com). Durch den Einsatz moderner Medien wird hier das Evangelium verkündigt: Podcast, Filme, persönliche Geschichten aus dem Leben sowie durch Blogbeiträge. Thomas Meyerhöfer ist außer über LifeHouse noch unter www.twitter.com/lifezone sowie bei facebook (Thomas Meyerhöfer) zu erreichen.



Weitere Gedanken dazu findest du in den Podcasts auf www.lifehouseworld.com (Podcasts sind wie Radiosendungen, die sich aber unabhängig von der Uhrzeit im Internet abrufen lassen).

... ein Schock für die Welt!?

Wie Japaner mit den Katastrophen umgehen ...

Ein Interview mit
Gotthold Beck, Tokyo



:P Wir sind dankbar über eure positiven Nachrichten, und dass es euch in Tokio gut geht, und dort niemand durch das Erdbeben und den Tsunami ums Leben kam. Wie habt ihr dieses besonders schwere Erdbeben erlebt?

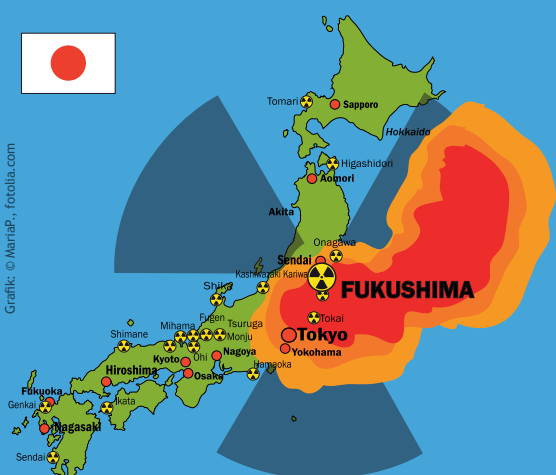
Wir waren gerade bei einer Hausversammlung im Hause von Prof. Furuta Kimito in der Nähe von Tokyo. Nun ist der Japaner ja daran gewöhnt, dass es hie und da schaukelt und bebt. Doch dieses Beben dauerte über 5 Minuten lang und wurde immer stärker. Da bei Beben die Fenster nicht mehr geöffnet werden können und auch die Türen verklemmen, wurde Fenster und Türen geöffnet, doch keinerlei Panikstimmung konnte aufkommen. Ich konnte mit der Wortbetrachtung fortfahren, wie wenn überhaupt nichts passiert wäre. Nun - die Gläubigen dachten alle daran, nun dürfen wir ja zusammen zu unserem Herrn gehen und etwas Besseres könnte uns ja nicht widerfahren. Nach der Versammlung haben sich zwei noch nicht Gerettete vor dem Herrn Jesus gebeugt, ihre Schuld bekannt und konnten heimgehen als Menschen mit einer lebendigen Hoffnung.

:P Inwieweit ist das ganze Land Japan von dem Erdbeben und dem Tsunami betroffen? Sind auch Gemeinden, bzw. Christen in dem Gebiet, wo der Tsunami wütete, betroffen?

Betroffen waren insbesondere die Gegenden im Norden. Wir haben dort auch Versammlungen. Von Frau Kamata und ihrem jüngsten Sohn ist bis heute keine Spur mehr zu finden. Sicher wurden sie von dem Tsunami mit weggeschwemmt. Doch mit ihrem Mann war sie vor Jahren mit in Deutschland, und sie haben bewusst ihr Leben dem Herrn Jesus ausgeliefert. Ihr Mann durfte schon vor drei Jahren heimgehen. Wir beten, dass die nun zurückgebliebenen Kinder bald Eigentum Jesu werden dürfen.

:P Wie reagieren die Menschen in Japan? Uns überrascht die Gelassenheit!

Die sogenannte Gelassenheit hat ihre Ursachen im Buddhismus. Man muss sich eben in sein Schicksal ergeben, da ist sowieso nichts zu machen. Wen's nicht trifft, der hat eben Glück





:JAPAN SPEZIAL ... Schock für die Welt!?



Foto: © AFP/Getty Images

gehabt, so ist das Denken weithin geprägt. Oder alles Unwillkommene wird als Strafe aufgefasst.

:P *Es scheint so, als würden japanische Gläubige „gelassener“ mit Katastrophen und mit Leid umgehen. Stimmt das wirklich? Und wenn ja, warum?*

Die Gläubigen rechnen bewusst mit der baldigen Wiederkunft unseres Herrn. „Noch eine kleine Weile und er wird kommen!“, diese Gewissheit und dieses tägliche Warten wird mit einem Weitblick belohnt: Unsere Heimat ist im Himmel, hier sind wir nur Fremdlinge, eben als Pilgrime noch auf dem Weg in die obere Heimat. Doch bald dürfen wir die Herrlichkeit Jesu teilen.

:P *Nun besteht weiter die Gefahr einer radioaktiven Verseuchung. Kommt da nicht doch Angst auf? Wie denken da die vielen Menschen in Japan, die keinen Halt durch den lebendigen Gott haben?*

Sie waren seither hoffnungs- und ziellos und werden es auch weiterhin sein. In Japan war die Arbeit immer Einzelarbeit, eben von Mann zu Mann. Von Wildfremden lässt sich der Japaner nicht gleich ansprechen, aber wenn es Bekannte sind, sieht die Sache anders aus. Es geht deshalb darum, dass sich die zum Glauben Gekommenen um die Ungeretteten kümmern und die einzig frohe Botschaft weitersagen.

:P *Werden sie intensiver nach dem Lebenssinn und nach dem Leben fragen?*

Das ist zu hoffen und dafür dürfen wir beten. Wer aber seither nach dem Motto lebte: das Leben hat doch keinen Sinn, wird nun vermehrt in dieser Meinung dahinsiechen.

:P *Du kennst die deutsche Mentalität, die auch stark von Ängstlichkeit gekennzeichnet ist. Was können wir von den japanischen Christen lernen?*

Den japanischen Geschwistern ist wichtig, was das Wort Gottes sagt. Wer mit seinen Verheißungen rechnet, darf froh in die Zukunft schauen. Er lebt, errettet und hilft. Dies zu erfahren, ist für Gläubige ein unsagbar großes Vorrecht.

:P *Was können wir (in Deutschland) für Japan tun?*

Erstens beten, zweitens beten und drittens nochmal beten. Mit-leiden und mit dieser Last zum Herrn kommen, alles als Gebetsanliegen nehmen, lässt aufatmen und frei werden.

:SPENDENHINWEIS
für fB- und AGB-Gemeinden

Spendenkonto
für die Erdbebenhilfe in Japan:

Stiftung der Brüdergemeinden
in Deutschland

BW Bank, BLZ: 60050101, Kto: 7406506675
Verwendungszweck: Erdbebenhilfe Japan